

Mit moderner Sensorik die Produktion und Logistik optimieren

Siemens AG in Erlangen informiert Mitgliedsunternehmen des nordbayerischen Automobilnetzwerks ofraCar über industrielle Anwendungsfelder von RFID

Erlangen. Steigender Wettbewerbsdruck, strengere Normen und gesetzliche Auflagen, kürzere Produktlebenszyklen, individuellere Kundenwünsche: Unternehmen müssen sich in immer dynamischeren Märkten behaupten. Zudem stoßen angesichts der zunehmenden Globalisierung geschlossene Wertschöpfungsketten immer häufiger an ihre Grenzen und werden von weltweiten Netzwerken abgelöst. Damit steigen auch die Anforderungen an die Supply Chain. Verlangt werden mehr Effizienz in Tracking and Tracing, Asset Management und Produktionssteuerung. Um diese Herausforderungen zu bewältigen und den Kundenerwartungen gerecht zu werden ist höchste Datentransparenz erforderlich. Nur so können komplexe Varianten in der Fertigung beherrscht und die Rückverfolgbarkeit von Teilen gewährleistet werden. Dass dabei nicht nur in der Automobilzulieferindustrie der Einsatz moderner Code- und RFID (Radio Frequency Identification)-Systeme eine zunehmend wichtigere Rolle spielt, erfuhren über 60 Mitglieder und interessierte Gäste des ofraCar-Automobilnetzwerks Ende April im Rahmen eines Unternehmensbesuchs bei der Siemens AG in Erlangen.



Michael Bock stellte ausgewählte Applikationen mit RFID in der Automobilzulieferindustrie vor.

Michael Bock von der Industry Automation Division, Sensors and Communication, stellte in seinem einführenden Vortrag erfolgreiche Applikationen mit RFID vor. Diese reichen von einer effizienteren Produktions- und Warenflusssteuerung über ein gezieltes Behältermanagement bis hin zum kontinuierlichen Tracking & Tracing. Ausgehend von aktuellen Anforderungen in der Produktion ausgewählter Kunden erläuterte er verschiedene Möglichkeiten der sog. Industriellen Identifikation. Je nach Anwendungsfall kommen aktuell in der betrieblichen Praxis verschiedene bedarfsgerechte Lesesysteme zum Einsatz. Das Spektrum reicht von der optischen Erkennung über Barcodes bis hin zu komplexen RFID-Systemen. Letztere zeichnen sich v.a. dadurch aus, dass zur Datenerfassung weder eine Sichtverbindung noch ein Berührungskontakt erforderlich ist und Datenträger nicht nur identifiziert und ausgelesen, sondern auch beschrieben werden können.

Im anschließenden Beitrag diskutierte Markus Weinländer, Leiter Produktmanagement SIMATIC Ident, die Rentabilität eines Einsatzes von RFID-Systemen im Unternehmen. Neben einem reduzierten Material- und Personalaufwand ermöglichen automatische Identifikationslösungen eine verbesserte Qualitätssicherung sowie erhöhte Anlagenverfügbarkeit. So beträgt die Amortisationsdauer solcher Systeme in der Regel nur wenige Jahre.



Markus Weinländer erläuterte ROI-Berechnungen zum Einsatz von RFID.



Nach einer gemeinsamen Diskussionsrunde mit den Referenten hatten die Teilnehmer der Veranstaltung die Gelegenheit ausgestellte Demonstratoren sowie die Produktion moderner Motion Control Systeme im Rahmen eines Rundgangs am Standort Erlangen live zu erleben. Fachfragen wurden im anschließenden Get-Together vertieft.

Die Organisatoren der Veranstaltung, Michael Bock, Ulf Rentzow (Siemens Finance & Leasing GmbH) und ofraCar-Netzwerkleiter Christian Meister zeigten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des Unternehmensbesuches und freuten sich über das zahlreiche positive Feedback der Teilnehmer. Die Wiederholung einer ähnlichen Veranstaltung ist aufgrund der guten Resonanz für die nächsten Jahre bereits angedacht.



Die Vorträge und Praxisbeispiele stießen beim Publikum auf großes Interesse. Wie bei ofraCar-Veranstaltungen üblich rundete eine Besichtigung der Produktion und eine gemeinsame Diskussionsrunde den Unternehmensbesuch ab.

Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter www.ofracar.org bzw. über die Geschäftsstelle des ofraCar-Automobilnetzwerk e.V.

Christian Meister, Netzwerkleitung

Tel. 0921/50736-410

E-Mail christian.meister@ofracar.org